



Blindekuh beim Vogelschuss 2007

War das eine schöne Überraschung im Vorfeld: Unsere Auswärtigen hatten außerhalb des Schützenfestes die Anreise von 280 bzw. 300 km nicht gescheut und sich wieder einmal in Windberg versammelt.

Apropos Überraschung: Bekanntlich ist beim Vogelschuss vor Überraschungen nie sicher. Während es in den letzten zwei Jahren Überraschungskönige nach dem 98. bzw. 87. Schuss gab, sollte sich die Geschichte in diesem Jahr ganz anders entwickeln. Organisatorisch schien alles perfekt, dank der Hilfe der Jägergruppe (vielen Dank, Jungs!) hatten wir auch ein Gewehr an Bord. Dazu 444 Diabolo's. Das *Bolten's Landbier* war eiskalt, der Kartoffelsalat perfekt und vom Grill duftete es verführerisch. So ließen wir es gemütlich angehen und warteten noch ein Stündchen auf die Nachzügler. Un dann jing et loss.



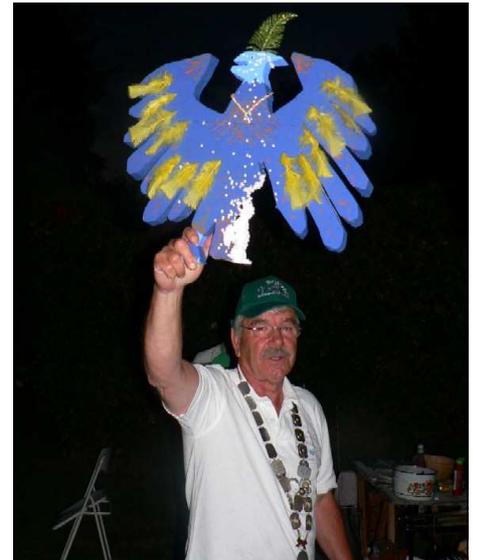
Nix los

Die erste Begehung nach 100 Schuss zeigte noch keinen sichtbaren Fortschritt, ebenso die nach 150 und 200. Erst nach dem 300 Schuss konnte man in etwa Fortschritte erkennen. Nun ging die Sonne langsam unter und die Kügelchen wurden knapp, so dass die Nervosität von Schuss zu Schuss stieg. Auch nach 400 Schuss war noch kein Ende abzusehen und der Vogel verzog sich langsam aber sicher in den dunklen Wald. Glücklicherweise konnte Nachbar Erich noch mit Munition aushelfen, aber es war in-



zwischen dunkel wie die Hölle. Die rettende Idee: Taschenlampen, und zwar eine für Kimme und Korn und die zweite für den Vogel. Und tatsächlich: endlich nach dem 449. erhielt das harthäckige Tier seinen Todesstoß durch den unseren neuen **König Manni**. Und wir sagen

Herzlichen Glückwunsch



Höllenfürst Manni mit Trophäe



*Maria
 und
 Siegfried
 zur
 Goldenen Hochzeit*

unsere ganz herzlichen Glückwünsche!

Diesen Blumenstrauß hatten wir für Euch vorgesehen, leider haben wir nicht mitbekommen, dass ihr schon auf Weltreise wart.



Die Schützensaison ist eröffnet

Und sie wurde offiziell eröffnet mit dem Treffen aller Schützenkönige von Mönchengladbach/Korschenbroich/Rheydt in der Schützenveste „Dicker Turm“ in der Gladbacher Altstadt. Im „Dicken Turm“, im Mittelalter als Wachturm Bestandteil der Stadtmauer, fand gleichzeitig eine vielbeachtete Ausstellung zur Schützenhistorie statt, auf der auch Windberg mit einigen Exponaten vertreten war, z.B. mit Bildern des sagenumwobenen Pastors Josef Jansen und unserem Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum. Bei einem solchen Treffen war natürlich eine Fotografierorgie unerlässlich. Die regionale Presse und ein überregionales Organ (Kirchenblatt!) schossen ihre Fotos, auf denen sich unser König Rolf bestens und unübersehbar positioniert hatte. Zur Abrundung des gelungen Morgens gab es lecker Hannen Alt vom Fass.

www.schwaatlapp.de neu

Kennt ihr schon unsere von Christian neugestaltete Internetseite? Es gibt dort zwar noch einige kleine Baustellen, aber sie ist richtig peppig und ein Blickfang zwischen den üblichen Schützenseiten. Sie ist als blog angelegt, d.h. dass immer das aktuelle Geschehen auf der Eingangsseite abgebildet ist. Das Aktuelle wird betreut von Lukas. Also denn - am Besten auf den Eingangsbildschirm laden (was ist dagegen schon google?) oder immer mal reinklicken.

Spruch des Monats

Wir sind Made in Germany,
gehen niemals in die Knie.
Und wenn, dann stehn wir wieder
auf
- verlasst euch drauf.

Münsterland Duo

Neues Angebot in Windberg

Nach Schließung des Postamtes auf der Lindenstraße wurde bekanntlich auf der Annakirchstraße/Ecke Bebericher Straße eine Postlizenz an die Firma Adams Büro- und EDV-Bedarf vergeben. Oft werden gehen Postlizenzen an Tankstellen oder Kioske; insofern ist die Windberger Kombination für Kunden bestimmt sehr praktisch.

Jetzt ist das Angebot um einen passenden Baustein erweitert worden: Adams verkauft das komplette Angebot des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr VRR und der DB, man muss also nicht mehr zum Bahnhof fahren, wenn man Gruppentickets, Monatskarten oder sonst eines der vielen Sondertickets braucht.

Herzlichen Glückwunsch

Schützenkamerad **Manfred Fischer** von der Kompanie Am Steinberg ist zum Geschäftsführer der FÜD GmbH bestellt worden. Zu diesem beruflichen Erfolg gratulieren wir ganz herzlich!



Nächste Versammlung:
17. Juni, 11 Uhr,
Blasenhügel

Geburtstage des Monats Juni

- *06.06. Christian
- *15.06. Bärbel
- *28.06. Karin

Herzlichen Glückwunsch

So war es vor ...

... 25 Jahren.

Wie auch auf unserer Homepage unter „Historisches“ nachzulesen ist, machte unsere Schützengruppe von 1978 bis 1987 wegen Beruf und Fa-

miliengründung eine kreative Pause. Zwei Ergebnisse dieser kreativen Pause sehen wir im Vordergrund: unsere heutigen Fahnenjunker Jens Klinken und Christian Dülpers.

ist. Die Anfänge sehen wir auf dem Bild. 1982 marschierten die Fußballer mit ihrem Mannschaftskapitän/Hauptmann Willi Giesen in ihren traditionellen Farben rot-weiß auf und belebten



Natürlich fand in Windberg weiterhin das jährliche Schützenfest statt. Und die, die konnten und wollten fanden auch Mittel und Wege, daran teilzunehmen, u.a. als Mitglied eines Vereins, der als Gastkompanie an der Kirmes teilnahm.

Damals wie heute war es üblich, dass am Schützenfest Gastkompanien teilnahmen und nehmen. Heute z.B. die KG Wenkbülle, damals z. B. die Kleingärtner, die sich als Kompanie „Gut Schöpp“ als Mitglied des Bürgerschützenvereins etabliert haben.

Die Fußballer der 2. Alten Herren von Fortuna Mönchengladbach nahmen die heute als „Kompanie Reserve“ eine der stärksten des Vereins

so den grün-schwarzen Schützenzug farblich erheblich. Mit dabei eben unsere Balljungenfahnenjunker Jens und Christian und die damals aktiven Fußballer Wölfi Quantius, Wilfried Klinken und Manni Dülpers.

Sommerfest der Lindenkompanie

Nach ihrem vor kurzem gefeierten Jubiläum geht die Feierei bei den Freunden von der Linde weiter: vom 1. bis 3. Juni gibt es das alljährliche Sommerfest auf dem Annaplatz, und zwar am Freitag ab 18 Uhr, am Samstag ab 11 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr (Achtung: Frühschoppen!).

Wir wünschen der Veranstaltung in diesem Jahr auf jeden Fall bessere Witterungsbedingungen als 2006. Alles Andere wird dann schon klappen.

Was es sonst noch gibt ...

05.06. 17:00	Boulen	Annaplatz
08.06. 18:00	Dämmerschoppen	
09.06. 17:00	Sommerfest	
10.06. 11:00	Sommerfest	KGV Großheide
09.06.	Radwallfahrt Kevelaer	
10.06.	Radwallfahrt Kevelaer	KAB
14.06. 20:00	Stammtisch	Bürgerverein
22.06. 20:00	Vorstandsversammlung	BSV/ Lütterforst
29.06. 18:00	Sommerfest	
30.06. 16:00	Sommerfest	KGV Windberg

Impressionen vom Vogelschuss



eine Festtafel



Wir basteln uns

einen Stehtisch

Jetzt ist es amtlich:

Die Schlacht um die Windberger Mühle ist beendet

Hamerner Lokal-Zeitung

Zeitung für die Leute von Hamern und alle Gäste

Mitteilungen, Veranstaltungen, Lustiges und Altes
aus dem Stadtteil Hamern

Ausgabe Ostern 2007

„Loop, Möller, loop!“

Unter den Brüdern Ebels lieferte die Mühle im 19. Jahrhundert an Kunden in Gladbach, Venn, Waldhausen, Poeth, Beltinghoven, Holt, Hoven, Bettrath und Neuwerk. Die Witwe Cremers vom Cremershof in Windberg (heute: Haus Baues) ließ 1832 knapp 7 t Malz zum Brauen von Bier mahlen.

Ihr Ende erlebte die Mühle am 29. September 1890. Da hieß es : „Loop, Möller, loop!“ – die Mühle brannte. Die Zeitung berichtete damals: „Die Mühle, welche schon mehrere Jahrhunderte allen Stürmen getrotzt hatte, fiel in der Zeit von einer Stunde dem verheerenden Feuer zum Opfer“. Das Blatt sprach von einem „schauerlich schönen Anblick des Brandes“ am Abend

(Gladbacher Merkur v. 2.10. 1890). Mit dem Brand war das Wahrzeichen vom Tütenberg verschwunden; nur das Mühlenhaus blieb verschont. Bis 1982 war es noch bewohnt.



Man ließ es vollends verfallen, so dass es 1988 abgerissen wurde.

Später errichtete der „Bürgerschützenverein Windberg und Großheide“ an der Stelle eine Informations-

tafel. Der dort ansässige Kleingärtnerverein erinnert mit seinem Namen „Am Mühlenberg“ an das historische Bauwerk. – Obwohl es auf der Hamerner Seite der Venner Straße stand, gehörte sein Grundstück nie zu diesem Ortsteil. Es war immer eine Art Windberger Exklave in Hamerner Gebiet.

S.K.

Bekanntlich tobte ein jahrelanger Kampf um die Rechte an der Mühle an der Venner Straße.

Vor 20 Jahren pflanzten die Hamerner in aller Öffentlichkeit einen Gedenkstein für die „Hamener Mühle“. Ihren Kleingarten hatten sie schon „Am Mühlenberg“ getauft, eine Straße „Am Mühlenpesch“ genannt und waren sich ihres Sieges sicher. Zu sicher. Sie zögerten zu lange mit dem entscheidenden Angriff.

Denn in aller Stille pflanzten die Windberger eine geniale Strategie: Die vom Alten Fritz erfundene *Schiefe Schlachtordnung*, das heißt, den Feind nicht frontal angreifen, sondern nur so tun als ob und zurückhängend, praktisch im Hintergrund, die größeren Kräfte einsetzen. Sie hatten sich im Büro des Oberbürgermeisters eingegraben und griffen von dort aus aus dem Hinterhalt an: 2002 wurde die Gedenktafel aufgestellt und damit ein uneinnehmbares Bollwerk aufgerichtet.

Trotzdem dauerte es noch fünf lange Jahre, bis die Hamerner endlich kapitulierten.

Die Kapitulationserklärung wurde verschämt im „Strixke-Geflüster“, der Hamerner Lokal-Zeitung, abgedruckt. Dort hat sie die *Schwaatlapp*-Redaktion entdeckt und macht sie hiermit kund und zu wissen allen Menschen, die guten Willens sind.



Neues vom Auto

Man kann ein Auto nicht wie ein menschliches Wesen behandeln — ein Auto braucht Liebe.

Walter Röhr, Rallye-Fahrer